

ARSENAL WIEN

FOTO

FOTO ARSENAL WIEN

Arsenal Objekt 19A, 1030 Wien

GRAND OPENING des FOTO ARSENAL WIEN am 21. März 2025 Ausstellung zum „Magnum“ Archiv und Simon Lehner

Wo früher LKWs zur Oper aufbrachen, bekommt Wien ein neues Ausstellungshaus. Das FOTO ARSENAL WIEN im gleichnamigen Gelände im Südosten der Stadt wird zum Zentrum für Fotografie und Lens Based Media. Damit schließt sich eine große thematische Lücke im Spektrum des Wiener Kulturlebens. In nur 18-monatiger und aufwändiger Umbauphase eines Werkstattgebäudes ist ein zukunftsgerichteter moderner Museumsbau entstanden, der am 21. März 2025 im Objekt 19A im Arsenal, 1030 Wien, feierlich eröffnet.

Bürgermeister Michael Ludwig: „Mit dem FOTO ARSENAL WIEN ist unsere Kulturmetropole wieder um ein großes Stück reicher, vielseitiger und lebenswerter geworden. Diese neue Kunsthalle für Fotografie der Gegenwart wird nicht nur ein Anziehungspunkt für die Wienerinnen und Wiener und Lichtbildbegeisterte aus aller Welt sein, sondern formt in der wachsenden Stadt Wien auch einen weit in die Nachbarschaft ausstrahlenden kulturellen Treffpunkt. Gemeinsam mit anderen, mit dem Filmmuseum Lab, Probebühnen von Burgtheater und Staatsoper, den Werkstätten von ART for ART sowie dem Heeresgeschichtlichen Museum, kann das Arsenal sein einzigartiges Potenzial als neues kulturelles Zentrum entfalten.“

Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler: „Hinter ehemaligen Garagentoren erschließt sich nun eine Halle für Fotografie. Dieser neue, Wien bereichernde und leuchtende Fixpunkt FOTO ARSENAL WIEN zeigt, wie Kultur auf so viele Weise vermag, Räume zu öffnen: als Orte der Präsentation, der Expertise, der Vermittlung und der Begegnung mit anderen. Gerade in einer Zeit, die von der Wirkmächtigkeit der fotografischen und filmischen Bilder geprägt ist, braucht es dringend diesen Ort kritischer Auseinandersetzung mit dem Medium in seiner ganzen Vielfalt.“

Mit bis zu 10 Ausstellungen pro Jahr zeigt das FOTO ARSENAL WIEN die ganze Bandbreite des Mediums – eine Kombination aus jungen Talenten, unentdeckten Positionen und international renommierten Künstler*innen.

ARSENAL WIEN

FOTO

Das neue FOTO ARSENAL WIEN befindet sich mit modernen Ausstellungsflächen im Erdgeschoss eines dreistöckigen historischen Ziegelbaus mit rund 1.000 Quadratmetern. Daneben liegen ein Museumsshop und ein Gastronomiebereich. In den Obergeschossen befinden sich die eigene Abteilung für Vermittlung, die über Workshopräume und eine eigene Dunkelkammer verfügt und die Büroräume. Die Eröffnung des FOTO ARSENAL WIEN markiert die Entstehung eines neuen Kulturclusters mit dem Österreichischen Filmmuseum LAB im selben Gebäude, dem Heeresgeschichtlichen Museum, den Prodebühnen des Burgtheater und der Staatsoper.

Der Umbau wurde geplant von Malek Herbst Architekten (Wien), Meyer Voggenreiter Projekte mit Wolfgang Zeh (Köln) und in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer ART for ART umgesetzt. Die Investitionskosten belaufen sich einmalig auf insgesamt drei Millionen Euro.

FOTO ARSENAL WIEN widmet sich in den zwei Eröffnungsausstellungen fotografischen Archiven.

Magnum. A World of Photography (22. März bis 1. Juni 2025)

Wann werden bestimmte Fotografien zu Ikonen und brennen sich ins kollektive Gedächtnis ein? Warum werden sie veröffentlicht und wie landen sie später im Archiv? Die Eröffnungsausstellung „Magnum. A World of Photography“ des FOTO ARSENAL WIEN gibt Einblicke in unentdeckte und geheime Arbeitsstrukturen der legendären Fotoagentur Magnum Photos.

„Wahrscheinlich fast jede Person auf der Welt kennt mindestens ein Foto aus dem Hause Magnum. Wie so etwas möglich ist, erläutern wir in unserer Ausstellung. Dabei kommen auch Schätze aus dem Archiv ans Tageslicht, die man bisher nicht in der Öffentlichkeit sehen konnte und in dieser Form auch nicht mehr zu sehen sein werden“, so Felix Hoffmann, Kurator der Ausstellung und künstlerischer Leiter des FOTO ARSENAL WIEN.

Die Gruppenausstellung „Magnum. A World of Photography“ stellt die Arbeitsprozesse der berühmten Fotoagentur in den Mittelpunkt und thematisiert die gesellschaftliche Bedeutung der Fotografie als breite Kulturtechnik. Erstmals werden dabei Teile des Magnum Archivs zugänglich gemacht. In

ARSENAL WIEN

FOTO

der Vergangenheit waren solche Einblicke in das Rohmaterial und in die Entstehung eines „fertigen“ Fotos unvorstellbar – die Auswahl der Aufnahmen, die Arbeit mit Kontaktbögen und die Fertigung der Abzüge blieben weitgehend von der Öffentlichkeit verborgen.

In der Ausstellung werden diese bislang unsichtbaren Abläufe erstmals nachgezeichnet. Die Besucher*innen können so die Entstehung eines Fotos hautnah erleben und den Magnum-Fotograf*innen bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen – von Robert Capa über Inge Morath bis hin zu Eli Reed.

In chronologischer Reihenfolge zeigt die Ausstellung über 300 Fotografien und Objekte aus sieben Jahrzehnten Agentur- und Weltgeschichte. Darunter befinden sich Reportagen aus dem Zweiten Weltkrieg, Ikonen wie Che Guevara, Muhammad Ali und Malcom X, Trauernde an den Bahngleisen nach dem Tod von Robert F. Kennedy, das Leben in der New Yorker U-Bahn oder Porträts des britischen Königshauses.

Im letzten Kapitel der Ausstellung zeigt sich, dass auch zeitgenössische Fotopraktiken nach wie vor eng mit dem analogen Filmmaterial, den Strategien der Narration und traditioneller Reportagefotografie verbunden sind. Drei Fotograf*innen der jüngeren und jüngsten Magnum-Generationen – Susan Meiselas, Bieke Depoorter und Rafał Milach – setzen sich spürbar mit historischen Ansätzen auseinander und denken sie aus aktueller gesellschaftspolitischer Perspektive weiter.

Simon Lehner. Clean Thoughts. Clean Images. (22. März bis 1. Juni 2025)

Mit „Clean Thoughts. Clean Images“ zeigt FOTO ARSENAL WIEN die erste umfassende institutionelle Einzelausstellung von Simon Lehner (* 1996) in Österreich.

Auf Grundlage eines rund 45.000 Bilddateien umfassenden Archivs aus der Kindheit und Jugend des Künstlers setzt sich Lehner in seinen Malereien, Installationen und Videoarbeiten mit Machtstrukturen, toxischer Männlichkeit und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und menschliche Psyche

ARSENAL WIEN

FOTO

auseinander.

Auf dem Fundament seines Archivs benutzt Lehner die fotografisch-technischen Parameter der Bildentstehung als Grundlage und spielt sowohl mit analogen als auch digitalen Spuren: Negativränder, Markierungen oder Moiré-Effekte, das heißt Rasterfehler beim Scanprozess und Bilddruck, bleiben sichtbar. In einem weiteren Arbeitsschritt werden die Bilder in Holzplatten gefräst. Diese übertragenen Landschaften wachsen dreidimensional in den Raum oder überschreiten den Rand ihres Rahmens. Mit Hilfe eines Roboters löst sich der Maluntergrund komplett von der Zweidimensionalität der Fotografie: Sie werden in einem Malprozess physisch auf diese Reliefstruktur übertragen, wobei sich Maschine und Künstler während des Herstellungsprozesses abwechseln.

Über FOTO ARSENAL WIEN

FOTO ARSENAL WIEN ist das neue Zentrum für Fotografie und Lens Based Media in Österreich. Von der Stadt Wien im Herbst 2022 initiiert, präsentiert und vermittelt die Institution zeitgenössische Fotografie in allen Erscheinungs- und Verwendungsformen. Als Plattform organisiert FOTO ARSENAL WIEN auch die FOTO WIEN – Österreichs größtes, biennial veranstaltetes Festival für Fotografie und gemeinsam mit der Kunsthalle Wien das jährliche Festival Vienna Digital Cultures.

www.fotoarsenalwien.at
www.fotowien.at

FOTO ARSENAL WIEN
Arsenal Objekt 19A
1030 Wien

Pressekontakt

FOTO ARSENAL WIEN

Mag.^a Claudia Stegmüller
Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Offline Marketing
+43 1 52189 314
presse@fotoarsenalwien.at
[Press Kit](#)